

# Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 665—672

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

10. Oktober 1913

**Der Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Wien** über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse während des Jahres 1910 bezeichnet dasselbe als ein Wirtschaftsjahr von nicht einheitlichem Gepräge, weder was die Gleichmäßigkeit der Prosperität in den einzelnen Wirtschaftszweigen, noch was ihre Gleichmäßigkeit in zeitlicher Aufeinanderfolge anlangt. Auf der einen Seite boten eine ausgezeichnete Ernte, auf der noch immer zum guten Teile die Stärke unserer Wirtschaft beruht, die allgemeine Zuversicht auf eine Fortentwicklung der guten Konjunktur, sowie die darauf sich stützende lebhaftere Investitions- und Bautätigkeit die Vorbedingungen für eine rege, vielfach angestregte und meist lohnende Beschäftigung der Investitionsindustrien. Dagegen hatten schon in dieser Periode die Konsumtionsindustrien schleppenden Absatz oder zumindest unzureichende Erträge durch das Zurückbleiben der Verbrauchsfähigkeit großer Bevölkerungskreise, eine Folge der weiter anhaltenden Lebensmittel- und Wohnungsteuerung. Doch hätte diese Erscheinung, die allerdings die lange Zeit gehegte Hoffnung auf den Eintritt einer Hochkonjunkturperiode zunichte machte, doch dem Berichtsjahre den Charakter eines normalen Beharrens auf gutem wirtschaftlichen Niveau belassen; selbst die schon seit Jahresbeginn herrschende Geldteuerung wäre von unserer von Grund aus gesunden Wirtschaft mit Festigkeit ertragen worden, wenn nicht zu Beginn des letzten Quartals Ereignisse politisch-wirtschaftlicher Natur eingetreten wären und das Wirtschaftsleben des Jahres in zwei ziemlich scharf voneinander sich abhebende Perioden geschieden hätten.

Das Jahr ließ sich für viele chemische Industrien günstig an und erst gegen Ende des letzten Viertels des Jahres trat im Zusammenhange mit der unerfreulichen äußeren politischen Lage und der hierdurch verursachten allgemeinen Zurückhaltung, der Verteuerung des Geldes und der Hemmung des Exports ein allgemeiner Rückschlag ein. Nach der Handelsstatistik der Monarchie betrug im Jahre 1912 die Gesamtausfuhr an Chemikalien 49,1 Mill. Kronen, d. i. um 4,9 Mill. Kr. mehr als im Vorjahre. Allerdings stieg die Einfuhr an Chemikalien in bedeutend größerem Maße, und zwar auf 73,1 Mill. Kr., d. i. um 16,6 Mill. Kr. mehr als im Vorjahre. Ein deutlicher Beweis dafür, daß der Zollschutz noch durchaus nicht ausreicht, um eine kräftige Entwicklung der chemischen Industrie herbeizuführen.

In Schwefelsäure war die Produktion und der Absatz vom bestehenden Kartell abhängig. Trotz der höheren Herstellungskosten infolge der Preissteigerung der Schwefelkiese und Frachten, sowie der Verteuerung der Arbeitslöhne konnten die Verkaufspreise nicht allgemein erhöht werden, sondern mußten sogar teilweise herabgesetzt werden, da im letzten Halbjahre neue Konkurrenten aufgetreten sind. Die durch Mangel an Rohöl hervorgerufene Lage der Petroleumbranche hat die Aufnahmefähigkeit derselben für Schwefelsäure im Berichtsjahre außerordentlich beeinträchtigt.

Für Salzsäure waren die Absatzverhältnisse im ersten Halbjahre noch ziemlich gute, der Import aus dem Zollausslande hat sich verdoppelt, aber auch die Ausfuhr dahin ist gestiegen; aus Ungarn ist die Einfuhr um 25% gestiegen, dagegen die Ausfuhr bedeutend gefallen, da zwei neue ungarische Fabriken entstanden sind.

Salpetersäure stand unter guter Nachfrage; die Verkaufspreise waren aber trotz der stark gestiegenen Chilesalpeterminotierungen gedrückte, die teilweise in keinem Verhältnis zum Rohstoffpreise standen. Dieser Preisrückgang wurde durch die Erzeugung von Stickstoff und seinen Verbindungen aus atmosphärischer Luft, die bereits große Dimensionen auch in unserer Monarchie angenommen hat, hervorgerufen. Die Einfuhr aus dem Zollaussland ist mini-

mal, dagegen die Ausfuhr — speziell aus Nordtirol — ziemlich bedeutend.

In Glaubersalz war der Absatz befriedigend und die Verkaufspreise blieben ziemlich stabil, da aber die österreichische Regierung die Salzpreise am 1./7. plötzlich ganz bedeutend erhöht hat (für eine große chemische Fabrik im Kammersprengel betrug diese Preiserhöhung rund 150%), war im letzten Halbjahre das Geschäft effektiv verlustbringend. Die ganz bedeutende Einfuhr aus dem Zollausslande ist auch erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß der Rohstoff, das „Steinsalz“, in Deutschland ab Werk 73 h und bei uns 2 K 20 h per 100 kg kostet.

Ammoniakprodukte standen unter guter Nachfrage und die Preise blieben ziemlich stabil; der Hauptartikel blieb schwefelsaurer Ammoniak; die Einfuhr in diesem Artikel ist aus dem Zollausslande ganz belanglos, dagegen die Ausfuhr ziemlich bedeutend; leider ist in unserer Monarchie im Gegensatz zu Deutschland der Wert dieses Artikels als verlässlicher Düngstoff noch viel zu wenig bekannt und wird nicht entsprechend gewürdigt.

Blutlaugensalze waren gut gefragt, die Preise haben im letzten Drittel des Berichtsjahres zwar angezogen, trotzdem läßt die Rentabilität dieses Präparates aber sehr zu wünschen übrig, da der Rohstoff bei stark mangelnden Vorräten im Preise bedeutend teurer und obendrein in der Qualität schlechter geworden ist.

Was schwefelsaure Tonerde betrifft, so war zwar der Absatz befriedigend, aber die Preise ließen fast keinen Nutzen.

Weinsteinsäure muß zu fast zwei Drittel zum Export gebracht werden, da der inländische Konsum im Verhältnis zur Produktion zu unbedeutend ist. Der Export erstreckt sich auf alle Weltteile, und da man mit der deutschen, englischen, französischen, italienischen und russischen Konkurrenz zu kämpfen hat, decken in sehr vielen Fällen die auf diese Weise erzielten Verkaufspreise kaum die Selbstkosten. Die Einfuhr aus dem Zollausslande ist von keiner Bedeutung, die Ausfuhr dagegen ziemlich stark und erfreulicherweise im Berichtsjahre um ca. 10% gestiegen. Der Wert der Ausfuhr belief sich auf ca. 1,75 Mill. Kronen. Die drei inländischen Fabriken sind zusammengetreten und haben ein gemeinsames Verkaufsbureau errichtet, welches den Verkauf der Weinsteinsäure besorgt; dadurch haben sich wohl die inländischen Verkaufsverhältnisse gebessert, da aber der Rohstoff im Preise sehr schwankend und im Durchschnitt hoch war, blieb auch der Nutzen für den Fabrikanten ein recht bescheidener.

Der Absatz von Essigsäure war in Österreich-Ungarn ungefähr der gleiche wie im Vorjahre, und auch die Preise, welche durch eine Vereinbarung der Fabriken geregelt wurden, haben keine Veränderung erlitten. Zahlungs- und Kreditverhältnisse waren im letzten Quartal 1912 minder günstig als bisher, was auf die Unsicherheit der allgemeinen politischen Lage und auf den Balkankrieg zurückzuführen ist. Besonders das Geschäft mit der Türkei erlitt durch den Balkankrieg eine starke Einbuße; es gelang jedoch, bedeutende Quantitäten neuen Konsumgebieten zuzuführen, so daß im ganzen von einer Zunahme des Exportes gesprochen werden kann.

Der Formaldehydabsatz ist bei unveränderten Preisen gleich geblieben.

Im allgemeinen hätte das abgelaufene Jahr für die Absatz- und Preisverhältnisse für Drogen als ziemlich befriedigend bezeichnet werden können, wenn nicht die Ereignisse auf dem Balkan, die ihre Schatten schon lange vor Ausbruch des Krieges vorauswarfen, die dadurch herbeigeführte allgemeine Unsicherheit im wirtschaftlichen Leben, und der hohe Zinsfuß den Verkehr in den letzten vier Monaten des Berichtsjahres sehr fühlbar beeinträchtigt hätten.

Von Preisbewegungen in überseeischen Drogen ist in erster Linie die auch im Berichtsjahre fortschreitende Hausse in Opium erwähnenswert, die sich in den letzten Monaten besonders verschärfte, da die Zufuhren von den Hauptstapelplätzen Smyrna und Saloniki sehr erschwert, zeitweilig sogar ganz abgeschnitten waren. Eine entsprechende Preissteigerung in Kodein und Morphin stand damit im Zusammenhang. Hydrastis- und Ipecacuanhawurzel erhielten sich auf hohem Wertstande. Chinesischer Rhabarber mußte infolge eingeschränkter Zufuhren wesentlich höher bezahlt werden. Desgleichen ist für ostindisches Sandelholzöl eine sehr bedeutende Preissteigerung zu verzeichnen, da die Gewinnung von Sandelholz in Indien unter Schwierigkeiten zu leiden hatte. Chinarinden erfreuten sich das ganze Jahr hindurch sehr reger Nachfrage, welche eine sukzessive Preissteigerung bis zu ca. 25% im Gefolge hatte.

Auf die chemischen Produkte der pharmazeutischen Branche übergehend, ist bei den wichtigeren Artikeln zumeist von Werterhöhungen zu sprechen, z. B. Brompräparate um ca. 20%, Chininpräparate ca. 10%, Jodpräparate um ca. 20%, krystallisierte Carbonsäure um ca. 25%; teurer wurden ferner Schwefeläther und Chloroform, Borsäure, Weinstein- und Citronensäure, Salicylpräparate, Thymol und besonders Menthol, welches infolge ungünstiger Berichte aus Japan bis gegen Ende 1912 einen ungeahnten Hochstand (ca. 110 Kr. gegen 18 Kr. per Kilogramm in 1908) erreichte. Enorm ist ferner die durch eine gewaltige Nachfrage hervorgerufene Hausse in Benzin, welche bis Ende des Berichtsjahres ca. 100% gegen das Vorjahr betrug. Die Wertrückgänge hielten sich dagegen in bescheidenen Grenzen und umfaßten nur wenige der gangbaren Artikel, wie Cocain, Formaldehyd, Glycerin, welches im Berichtsjahre ziemlich flau lag, Milchzucker und Quecksilber.

In Ungarn ist mit 1./7. 1912 das auch für Österreich projektierte Saccharinmonopol bereits in Kraft getreten, wodurch die frühere, nicht unbedeutende Einfuhr von künstlichen Süßstoffen aus Österreich aufgehört hat, da der dortige Bedarf jetzt nur mehr bei den staatlich lizenzierten ungarischen Verkaufsstellen gedeckt werden kann.

Eine neue bedeutungsvolle chemische Industrie für rein pharmazeutische Chemikalien ist auch im Berichtsjahre in Österreich nicht entstanden, so daß der Verbrauch in der Mehrzahl und gerade in den wichtigsten und gangbarsten dieser Artikel auch weiterhin auf Deutschland, Schweiz, Frankreich und England angewiesen ist.

Im Berichtsjahre konstituierte sich ein eigenes Gremium der Drogisten, welches nachstehenden Bericht erstattet hat:

**Arzneiwaren.** Laut Bericht des Apothekerhauptgremiums hat sich in der Lage der Apothekerstandes nichts geändert. Wie in den früheren Berichtsjahren nehmen unter den vielen tausenden Artikeln, welche unter den Begriff Arzneimittel fallen, jene Erzeugnisse der chemischen und pharmazeutischen Großindustrie, hauptsächlich des Auslandes, den breitesten Platz ein, welche in gebrauchsfertig abgepackter Form als Patentprodukte und Spezialitäten mit nachrücklicher und zumeist wirksamer Reklame in Verkehr gebracht werden, wodurch die Rezeptur in den Apotheken in erheblichem Maße eingeschränkt wird. Hand in Hand damit geht eine ebenso erhebliche Beeinträchtigung der Prosperität des Apothekerstandes, nachdem die Verkaufspreise vorgeschrieben sind und dem Apotheker im Durchschnitt nur einen Gewinn abwerfen, welcher zu den hohen Regien des heutigen modernen Apothekerbetriebes in einem recht ungünstigen Verhältnisse steht. Eine neue nennenswerte einheimische Industrie ist auch im Berichtsjahre nicht entstanden, und es bleiben hauptsächlich die ausländischen, kapitalkräftigen Fabriken in Deutschland, Schweiz, Frankreich und England die Beherrscher unseres Arzneimittelmarktes. Der Zuwachs an neuen Mitteln in den verschiedensten Formen nehme kein Ende und lege dem österreichischen Apotheker, welcher gegenüber den wachsenden Ansprüchen der Neuzeit nicht zurückbleiben will, immer schwerere Lasten auf. Ob und wann es möglich sein werde, dem scheinbar unerschöpflichen Quell einen Damm zu setzen, ist fraglich. In Deutschland, dem wir den

Hauptzufluß zu verdanken haben, sei ein aus hervorragenden Mitgliedern des Ärztestandes gebildetes Komitee zur Prüfung neuerer Arzneimittel zusammengetreten, welches durch Anlegung verschiedener Tabellen dem Ärztestand einen Überblick über den tatsächlichen Wert und die Stichhaltigkeit der Anpreisungen solcher Mittel bieten will. Der Erfolg dieser zeitgemäßen Aktion bleibe natürlich abzuwarten. Welche Wirkung auf den Spezialitätenverkehr von der neuen Ministerialverordnung, die nun schon so lange in Aussicht steht und durch welche alle in Österreich verkauften Spezialitäten unter verschärfte sanitätsbehördliche Kontrolle gestellt werden sollen, erhofft werden dürfe, lasse sich auch heute noch nicht beurteilen.

Die meisten wichtigen Chemikalien und viele Drogen der pharmazeutischen Branche erfuhren im Berichtsjahre Preiserhöhungen, von denen einige, wie für Brom-, Chinin-, Jod- und Salicylpräparate, Opium und dessen Alkaloide Kodein und Morphin, Radix hydrastidis und Ipecacuanhae, Secale cornutum, Flores cinac und Santonin, krystallisierte Carbonsäure, Flores tiliac, Oleum santali, chinesischer Rhabarber, Aether sulfuricus um fast 100%, von einschneidender Natur waren. Die Maßnahmen des Spirituskartells veranlaßten eine für die Pharmazie sehr fühlbare Verteuerung aller spirituellen galenischen Präparate. Dagegen sind Wertrückgänge im Berichtsjahre nur für wenige gangbare Artikel, wie Cocain, Quecksilber und dessen Salze, Theobrominsalze, Milchzucker, Flores camomillae, Glycerin, Oleum jecoris Aselli und Radix althaeae zu verzeichnen.

Die Kreolinerzeugung des Jahres 1912 blieb hinter derjenigen des Jahres 1911 zurück.

Die wirtschaftliche Lage der Apotheker wurde im Jahre 1912 ganz außerordentlich durch die sich allgemein äußernde wirtschaftliche Stagnation, insbesondere im letzten Quartale des Berichtsjahres, beeinflusst, was deutlich in den gegen das Vorjahr erheblich niedrigeren Umsatzziffern aller Apotheken zum Ausdruck kam.

Dazu brachte die von der Regierung anlässlich der Herausgabe eines Nachtrages zur Arzneitaxe auf Drängen der Krankenkassen zu deren Gunsten vorgenommene Reduzierung einzelner Posten in der Arbeitstaxe eine neuerliche Erhöhung des Zwangsnachlasses und somit einen weiteren Ausfall im Umsatz und Reingewinn mit sich.

(Schluß folgt.)

## Marktberichte.

In der mittelfränkischen Blattmetallindustrie hat nach den letzten sehr beschäftigungsarmen Monaten seit einigen Wochen der Eingang an Aufträgen sich wieder lebhafter gestaltet. Die Arbeitskräfte, die allerdings im Laufe der mangelnden Beschäftigung erheblich an Zahl vermindert worden waren, sind jetzt im allgemeinen wieder in voller Arbeitswoche beschäftigt. In den beteiligten Kreisen glaubt man aber dieser Besserung keine längere Dauer zutrauen zu dürfen, sondern hält sie für eine nur durch die bevorstehende Weihnachtssaison bedingte Belebung des Geschäftes.

**Metalle.** Bisher erfolgte ein amtlicher Handel in Berlin nur in Kupfer und Zinn, dagegen fand in den übrigen Metallen ein freier Verkehr statt, dessen 2 mal wöchentlich wiedergegebene Notierungen keinen amtlichen Charakter trugen. Nun hat der Verein der Interessenten der Metallbörse E. V. Berlin den Beschluß gefaßt, dem Börsenvorstand einen Antrag auf Genehmigung des Handels in Zink, Blei, Aluminium und Antimon an der Berliner Börse einzureichen. Wird diesem Antrage stattgegeben, so bedeutet dies einen weiteren Ausbau der Berliner Metallbörse, die in der kurzen Zeit ihres bisherigen Bestehens schon eine immerhin ansehnliche Bedeutung gewonnen hat. Was erstrebt wird, ist auch ein amtlicher Verkehr in Zink, Blei, Aluminium und Antimon. Ob sich dieser amtliche Verkehr dem bisherigen börsenmäßigen Handel in Kupfer und Zinn vollständig anpassen wird, oder ob Abweichungen erfolgen, wird noch Gegenstand besonderer Beratungen sein.

**Platinerze.** Bei dem eigenartigen Verhältnis der Platinindustrie würde ein von der russischen Regierung beab-

sichtiger Ausfuhrzoll auf Platinerze in Höhe von 30% des Wertes einem Ausfuhrverbot gleichkommen. Die Hanauer Handelskammer hat deshalb eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet, mit der Bitte, dahin wirken zu wollen, daß die Ausfuhr von Platinerzen aus Rußland nicht durch einen solchen Zoll erschwert wird. Die Eingabe wird von einer Reihe anderer Handelskammern unterstützt. *dn.*

**Zuckermarkt.** Die feste Tendenz, die in letzter Zeit geherrscht hatte, ist jetzt wieder völlig verloren gegangen. Die Rohzuckerproduzenten haben die Arbeiten teilweise weiter aufgenommen, beeilen sich aber im allgemeinen nicht, da die am Tage sonnig und warme, in den Nächten kühle Witterung der Entwicklung der Zuckerrüben noch sehr zu statten kommt. Von den in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Deckungs- und Meinungskäufen war nichts zu spüren. Die Spekulation hielt sich ganz zurück und dürfte wohl auch erst lebhafter einsetzen, wenn es so ziemlich fest steht, welchen Umfang die europäische Rübenenernte annehmen wird. Die Entwicklung des Weltverbrauchs ist eine recht gute gewesen, und angesichts der geltenden Preise kann man wohl auch weiterhin mit kräftigen Zunahmen des Konsums in allen Ländern rechnen, zumal genügende Mengen von Ware zur Verfügung stehen dürften. Sind die augenblicklich geltenden Preise auch nicht hoch, können sie vielmehr eher als zur unteren Grenze neigend, angesprochen werden, so entschädigt die Produzenten doch die ohne Zweifel zu erwartende recht reichliche Ernte. Die Rodungen der Rüben und ihre Verarbeitung in den Fabriken haben im großen und ganzen zu Klagen bisher jedenfalls keine Veranlassung gegeben. Die Rohzuckerproduzenten zeigen augenblicklich noch immer ziemliche Reserviertheit; sobald aber die Aufnahme der Arbeiten in den Rohzuckerfabriken allgemeiner wird, muß auch größeres Angebot an den Markt treten, zumal die von den Fabrikanten vorverkauften Posten verhältnismäßig nicht groß sind. Die angebotenen prompten Zucker wurden größtenteils von den Exporteuren aufgenommen, während die Raffinerien hauptsächlich Interesse für Lieferungsware in späteren Monaten hatten. In raffinierter Gebrauchsware kamen nur geringfügige Geschäfte zustande. Trotzdem aber konnten nach längerer Zeit wieder offizielle Notierungen für einzelne Sorten aufgestellt werden. Die Abforderungen auf alte Schlüsse blieben klein. Das Exportgeschäft nach England war anfangs recht lebhaft, schief aber allmählich ein. (N. N.) *dn.*

**Russischer Naphthamarkt.** Die Gewährung der zollfreien Einfuhr von ausländischem Naphtha hat bisher keinerlei Einfluß auf den inneren russischen Markt ausgeübt. Die Preise ziehen noch fortwährend an. Man hält die zeitweilige Aufhebung des Zolles überhaupt für eine verfehlte Maßnahme, weil von ihr nur die großen Naphthafirmen Gebrauch machen können, die ausgesprochene Gegner einer Herabsetzung der Preise sind. *dn.*

## Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Die Belgischen Fensterglashütten gründeten ein Syndikat für Dachbelaggläser, worin bislang ein scharfer Wettbewerb zu verlustbringenden Preisen bestanden hatte. Das neue Syndikat, das die Preise und die Produktion reguliert, ist der Verkaufsgenossenschaft der belgischen Fensterglashütten angeschlossen worden. *dn.*

Die Internationale Spiegelglaskonvention beschloß für das vierte Quartal eine weitere Produktionseinschränkung. Die Anzahl der Betriebsfeiertage mit 41 wurde zwar beibehalten, doch ergibt sich die weitere Einschränkung daraus, daß die Anzahl der Arbeitstage im vierten Quartal um 2–3 geringer ist, als im dritten. — Ein Zusammenschluß in der bayerischen Spiegelglasindustrie ist in kürzester Zeit mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten. *dn.*

Das Rheinisch-Westfälische Zementsyndikat wird mit Ablauf des Jahres 1913 aufgelöst. Es tritt nunmehr, nach dem Scheitern der Erneuerungsverhandlungen, die von den großen Zementwerken gegründete Verkaufsgemeinschaft der etwa 14 Werke angehören, in Kraft. Der

Zweck dieser Vereinigung ist, die Konkurrenz dieser Werke untereinander auszuschalten. Mit dem 1./10. fielen auch die Kartellverträge mit den anderen deutschen Zementverbänden, ebenso wie mit Belgien und Holland, so daß diese verschiedenen Gruppen miteinander in Wettbewerb treten, der naturgemäß zu erheblichen Preisunterbietungen (man spricht bereits von 60–80 M pro Doppelwaggon) führen muß. Der letzte Syndikatspreis beträgt 220 M pro Doppelwaggon. *dn.*

Das Russische Zündholz-Syndikat wird auf Beschluß des jetzt in Moskau tagenden Kongresses der Zündholzfabrikanten erneuert. Das Syndikat bestand in den Jahren 1908 bis 1910, wo es wegen des scharfen Wettbewerbs der außenstehenden Fabriken zerfiel. In der Folge nahm dieser Wettbewerb noch weiteren Umfang an, weshalb mehrere minder kräftige Fabriken zugrunde gingen und andere ihre Erzeugung bedeutend einschränkten. Alle die geschilderten Umstände führten dazu, daß viele kleinere Unternehmen von den größeren Fabriken aufgekauft wurden, die dadurch die alleinige Macht auf dem russischen Markt erlangten. Zu diesen gehört auch die größte russische Zündholzfabrik Lapschinn, die eine ganze Anzahl von Fabriken erworben hat und nunmehr die Hauptrolle im Syndikat spielen wird. In dem neuen Syndikat ist fast die gesamte russische Zündholzerzeugung vereinigt. *dn.*

## Aus Handel und Industrie des Auslandes.

**Rumänien.** Die Gesellschaft „Sucreries et Raffineries en Roumanie“ hat den Bau einer neuen großen Zuckerfabrik im Distrikt Teleorman, nicht weit von der Donau, beschlossen. Die Zuckerfabrik von Marasesti wird gegen Ende des Jahres 1914 ihren Betrieb einstellen und die neue Fabrik in Teleorman wird im Jahre 1915 ihre Tätigkeit beginnen. — Die Arbeiten für den Bau der neuen Papierfabrik, die in der Nähe des Bahnhofs Serdaru errichtet werden soll, werden demnächst beginnen. *N.*

**Rußland.** Die A.-G. Quebracho, Dubose, Renner & Co. in Warschau hat im Geschäftsjahre 1912 den Absatz ihrer Fabrikate an Quebrachoextrakten auf 243 040 (224 879) Rbl. erhöhen können. Der Reingewinn ist von 106 674 auf 127 572 Rbl. gestiegen. Dividende 6 (4)%

In einem der Lianosoff-Gesellschaft gehörenden Terrain bei Sabountchine ist eine neue Naphthaquelle zutage getreten. Dies ist insofern von Bedeutung, als sich daraus Rückschlüsse über die Beschaffenheit der gesamten Gegend ziehen lassen können. *dn.*

**Österreich.** Die bedeutende Nachfrage nach Radiumpräparaten veranlaßte das Arbeitsministerium der Berg- und Hüttenverwaltung in Joachimsthal den Auftrag zu geben, Vorsorge zu treffen, daß in nächsten Jahre aus den staatlichen Bergwerken ein Quantum von 500 qm Uranpecherz gewonnen werde. Zu diesem Behufe wird bei dem vom Staate erstandenen Edelleut-Stollen eine große elektrische Anlage errichtet werden, um elektrische Kraft zum Betriebe der Bohrmaschinen in ausreichendem Maße zur Verfügung zu haben. *N.*

## Aus Handel und Industrie Deutschlands.

### Aus dem Handelsregister.

**Neugründungen.** (Kapital in 1000 M.) Deutsche Erdfarben-Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M. (300); Apyroid Chemische Produkte G. m. b. H., Berlin (20); Norddeutsche Glycerin- & Chemische Fabrik G. m. b. H., Hamburg (450); Chemische Industrie G. m. b. H., Altona (70); Dolomit Kalkwerk G. m. b. H., Oberkassel (Siegkreis) (150). Pharmazeutische Vertriebs-Ges. m. b. H., München (20); Kalkwerke Ilmenau, G. m. b. H., Hannover (20); Deutschbaltische Öl-Ges. m. b. H., Hamburg (200). *dn.*

**Geschäftsverlegungen.** Chemische Fabrik „Effax“ August Spoerl & Co., G. m. b. H., von Mannheim nach Bensheim;

Dr. Daunenbergs & Dr. Abelmans, Fabrik chem.-metallurg. Produkte G. m. b. G., von Ars a. d. Mosel nach Frankfurt a. M.; das Geschäft in Ars a. d. M. wird als Zweigniederlassung weitergeführt. *dn.*

### Verschiedene Industriezweige.

**A.-G. für Mineralöl-Industrie, Berlin-Schöneberg.** Die Einnahmen aus Ölverkäufen haben sich gegen das Vorjahr gebessert. Der Betriebsüberschuß ist gegen das Vorjahr mit 48 107 (52 603) M etwas geringer. Der auf neue Rechnung vorzutragende Verlust erhöht sich daher um 72 602 auf 139 352 M. In der Bilanz figurieren Schächte im Bau mit 379 951 (274 699) M und Rohölvorräte mit 5892 (12 814) M. Gegenüber 36 985 (87 271) M Außenständen stellen sich die Bankschulden auf 856 614 (720 000) M und die sonstigen Schulden auf 21 303 (9030) M. *dn.*

**Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Gotha.** Abrechnung 1912/13. Siebenbürgener Goldbergwerke 1 788 645 (1 901 784) M; Chemische Fabrik Haspe 348 547 (264 950) M; Schwertspatgrube Meggen 50 048 (32 182) M; Anlagen in Schwelm 24 382 (11 298) M, Zinsen 105 969 (102 343) M, zusammen 2 317 594 (2 312 559) M. Dahingegen Generalunkosten 67 935 (64 265) M, Abschreibungen auf Effekten 74 541 (38 787) M; Abschreibungen auf Anlagen 775 068 (635 936) M. Reingewinn 1 808 530 (1 762 350) M. Vortrag 421 987 (408 480) M. Dividende  $13\frac{1}{2}$  (12 $\frac{1}{2}$ )%. *dn.*

Unter der Firma A. G. „Horrem“, Horrem bei Köln, wurde durch die Metallbank Frankfurt a. M. und die Chem. Fabrik Griesheim-Elektron eine neue A.-G. mit einem Kapital von 1 Mill. M gegründet. Zweck der Ges. ist die Errichtung einer größeren Versuchsanlage für elektrische Herstellung von Metallen auf einem Terrain an der Beisselgrube bei Horrem. *dn.*

Die Sauerstoff-Industrie A. G., Berlin, verkaufte ihr Unternehmen an die A. G. für Lindes Eismaschinen Wiesbaden, die es unverändert fortführen wird. *dn.*

Die Trachenberger Zuckersiederei nimmt für das Geschäftsjahr 1912/13 eine Dividendenreduktion auf 8 (12)% vor. Gesamteinnahmen 2 687 256 (2 086 096) M, Generalunkosten 2 436 718 (1 727 776) M, Abschreibungen 94 465 (108 706) M, Reingewinn 156 078 (249 613) M, Reingewinn einschl. Vortrag 171 649 (261 544) M, Tantiemen 36 018 (59 974) M, Talonsteuer — (6000) M, Neuvortrag 15 630 (15 571) M, Kassa 3021 (2128) M, Effekten 13 789 (5220) M, Guthaben bei Bankiers 978 420 M (972 587) M, Forderungen 101 700 (114 845) M, Schulden 94 323 (96 108) M. Der Ernteertrag war im Gegensatz zum Vorjahr ein sehr guter und auch die Zuckerausbeute eine außergewöhnlich hohe. *dn.*

Die Ver. Nord- und Süddeutsch. Spritwerke und Preßhefefabrik Bast A.-G. in Nürnberg haben ihre Preßhefefabrik in Buch bei Nürnberg stillgelegt und führen ihren Betrieb auf der von ihnen gekauften Preßhefe- und Spiritusfabrik Lülldorff und Schaefer, Frechen bei Köln weiter. *dn.*

**Westfälische Kupfer- und Messingwerke, A. G. vorm. Caspar Noell, Lüdenscheld.** Geschäftsjahr 1912/13. Rohgewinn 612 244 (610 181) M. Dieser soll, wie folgt verteilt werden: Abschreibungen 185 733 (196 330) M, Delcredere-Konto 44 586 (45 599) M, Reservefond 17 431 (17 203) M. Außerordentliche Reserve 20 000 (20 000) M. Belohnungen 14 000 (12 000) M. Talonsteuer 4772 (4772) M. Zahlung an Aufsichtsrat und Vorstand 47 944 (40 971) M. Vortrag 37 779 (33 306) M. Dividende 8 (8)%. *dn.*

**Dividende 1912/13 (1911/12).** Geschätzt: Alsenche Portlandzementfabrik A.-G., Hamburg 15 (15)%. — Böhmisches Brauhaus. Mindestens wieder 5%. Vorgeschlagen: A.-G. Zuckerfabrik Schroda 45%. — Aktienmalzfabrik Landsberg bei Halle 8 (10)%. — Aktienzuckerfabrik Bauerwitz 3 (10)%. — Dresdener Malzfabrik vorm. Paul Koenig 5 (0)%. — Rebschützer Papierfabrik A.-G. 4 (6)%. — Zuckerfabrik Haynau 8 (0)%. *dn.*

### Aus der Kaliindustrie.

Der Versand von Kalisalzen im August cr. stellte sich folgendermaßen: Die Ausfuhr von Karnallit mit min-

destens 9 und weniger als 12%  $K_2O$  betrug 5 dz; in der Zeit Januar—August wurden 4908 dz (66 812 dz) im Werte von 13 000 (191 000) M ausgeführt. An Rohsalzen mit 12—15%  $K_2O$  kamen im August 474 302 dz im Werte von 1 221 000 M und vom Januar—August 6 082 775 (4 728 816) dz im Werte von 15 761 000 (11 915 000) M zum Versand. Hiervon gingen im August nach den Vereinigten Staaten 224 533 dz, nach Österreich-Ungarn 65 708 dz, nach den Niederlanden 57 584 dz, nach Rußland 50 575 dz und nach Frankreich 15 734 dz. Salze mit mehr als 15—19,9%  $K_2O$  kamen im August in einer Menge von 13 857 dz im Werte von 43 000 M und von Januar bis August in einer solchen von 218 872 (182 453) dz im Werte von 718 000 (630 000) M zum Versand. Die Ausfuhr von Düngesalzen einschließlich Kalidünger mit 38%  $K_2O$  bezifferte sich im August auf 299 051 dz im Werte von 2 028 000 M. Hiervon absorbierten die Vereinigten Staaten 119 238 dz, Rußland 82 766 dz, Österreich-Ungarn 35 198 dz, Schweden 25 755 dz und die Niederlande 24 952 dz. In den Monaten Juli—August wurden 2 820 212 (2 643 478) dz im Werte von 21 739 000 (16 386 000) M versendet. Abraum-salze wurden im August in einer Menge von 20 858 dz im Werte von 43 000 M und in den ersten 8 Monaten in einer solchen von 234 504 (181 896) dz im Werte von 449 000 (342 000) M ausgeführt. (B. B. Z.) *dn.*

**Kalifunde im Ausland.** Bisher hat sich keines der im Auslande, speziell in Amerika, angetroffenen Kalivorkommen und keine der dort versuchten Methoden der Kaliherstellung als eine besorgniserregende Konkurrenz für den deutschen Kalibergbau erwiesen. Das entbindet natürlich das Kalisyndikat nicht von der Notwendigkeit, die fortwährend auftauchenden Nachrichten auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen und sich im gegebenen Falle des Vorkommens zu versichern. In Nordspanien liegt ein beschränktes Gebiet, dessen geologische Formation die Möglichkeit der Kalihöflichkeit offen läßt. Auf einen Teil dieses Gebiets hat das Syndikat vor einiger Zeit die Hand gelegt. Sodann wurde aus dem östlichen Afrika ein Kalivorkommen gemeldet. Dasselbe liegt jedoch in wüstenartiger Gegend 75 km von der Küste entfernt und es scheint, daß man im Kalisyndikat namentlich wegen der klimatischen und örtlichen Verhältnisse die Abbaumöglichkeit oder Abbaumöglichkeit stark in Zweifel stellt. Das afrikanische Vorkommen ist derzeit in den Händen einer in Kairo domizilierenden Gesellschaft, der die Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. angehört. (Frkf. Z.) *dn.*

**Adler-Kaliwerke A.-G.** Die zur Klärung der Verhältnisse im Schachte der markscheidenden Gewerkschaft Oberröblingen niedergebrachte Tiefbohrung hat ergeben, daß mit der Niederbringung des Schachtes fortgefahren werden kann. Unterhalb der Einbruchstelle sind angetroffen: Buntsandstein, jüngeres Steinsalz. Hauptanhydrit, Salzton und bei 834 m Teufe ein 30 m mächtiges Kalilager von recht guter Beschaffenheit. *dn.*

**Gewerkschaft Alicenhall.** Der Schacht steht in einer Teufe von 320 m und ist bis 311 m ausgebaut. Das vor Ort angetroffene Gebirge ist durchaus trocken; das bisherige Deckgebirge gleicht in den angetroffenen Schichten demjenigen der Nachbarwerke Carls glück und Wilhelm mine, deren Schächte ebenfalls das Steinsalz trocken erreicht haben. Im Schacht selbst ist eine Vorbohrung niedergebracht, welche bei 323 m den Anhydrit trocken erreicht hat. Es steht also zu erwarten, daß das Steinsalzlager im Schachte in einer Teufe von ca. 335 m voraussichtlich trocken angetroffen werden wird. *dn.*

**Gewerkschaft Erichs glück, Bernburg a. d. Saale.** Die Teufe des Schachtes Erbprinz beträgt 385 m. Das Antreffen des Kalilagers wird in 5 Wochen erwartet. Zum gemeinsamen Betrieb einer Chlorkaliumfabrik hat sich das Unternehmen mit den Gewerkschaften Carnallshall, Weyhausen und Korvinus an der G. m. b. H. Chemische Fabriken, Bernburg, beteiligt. Der Fabrikbau ist so weit vorgeschritten, daß die Fabrik in einigen Wochen in Betrieb genommen werden kann. *dn.*

**Gewerkschaft Reichenhall.** Das erschlossene Carnallitlager wurde auf der 500 m-Sohle auf eine streichende Länge von rund 350 m vorgerichtet. Durch Querörter und Vor-

bohrungen wurde eine durchschnittliche Mächtigkeit von 35 m festgestellt. Auf der 450 m-Sohle ist das Lager bis jetzt auf 200 m streichende Länge nachgewiesen. Auch hier zeigt das Lager die gute Beschaffenheit, regelmäßiges Verhalten und gleiche Mächtigkeit wie auf der 560 m-Sohle. Der erschlossene Carnallit ist von sehr reiner Beschaffenheit und eignet sich, weil er frei von Ton ist, vorzüglich zur fabrikatorischen Verarbeitung. Der Kieseritgehalt ist ein so bedeutender, daß schon bei der jetzigen geringen Förderung zu seiner Ausnutzung mehrere Kieserit-Beteiligungen zugekauft werden müssen. Die Tagesanlagen sind vollständig fertiggestellt und arbeiten nach wie vor befriedigend. Ganz besonders gilt dies auch von dem neuen Lösverfahren mittels ununterbrochen arbeitendem Apparat. Die Leistung konnte allmählich bis auf 500 dz stündlicher Verarbeitung gesteigert werden, also auf ein Vielfaches gegenüber der früheren Arbeitsweise mit Lösekesseln. Um auch die Fortschritte in der künstlichen Kühlung sich zunutze zu machen, soll ein ununterbrochen arbeitender Kühlapparat aufgestellt werden. Der Schacht des Salzwerks Gilten hat inzwischen das Salzgebirge bei 113,5 m erreicht, und steht damit zurzeit bei 132 m Teufe mit gußeisernen Tübbings ausgekleidet und kann deshalb als gesichert angesehen werden. *dn.*

**Gewerkschaft Soltau Kaliwerke.** Die nach dem abgeschlossenen Schachtbauvertrag zu leistenden Vorarbeiten konnten wiederum auch in diesem Monat so gefördert werden, daß aller Voraussicht nach die Tiefbau- und Kälteindustrie-A.-G. vormalig Gebhardt & Koenig, Nordhausen, welche das Niederbringen des Schachtes unter voller Garantie übernommen hat, in Kürze mit der Errichtung ihrer Gefrieranlage beginnen kann, um anschließend hieran die eigentlichen Arbeiten im Schachte selbst aufnehmen zu können. Die sonstigen Tagesanlagen gehen der Vollendung nunmehr entgegen, so daß sie demnächst in Benutzung genommen werden können. *dn.*

**Gewerkschaft Weyhausen.** Die Arbeiten auf der Schachtanlage Grona haben einen befriedigenden Verlauf genommen. Bei 383 m wurde das Kalilager angetroffen. Das Lager besteht im Hangenden aus Carnallit und im Liegenden aus Hartsalz. Die bei der Befahrung durch die Verteilungsstelle für die Kaliindustrie genommenen Proben ergaben einen Durchschnittsgehalt von 12,3%  $K_2O$  des Carnallits und 18,8%  $K_2O$  im Hartsalz. Die mit Wirkung vom 1./8. dieses Jahres gewährte vorläufige Beteiligungsziffer beträgt 2,6307 Tausendstel. Der Beitritt zum Kalisyndikat ist erfolgt. Der Schacht ist inzwischen bis 435 m abgeteuft. Bei 433 m ist im älteren Steinsalz ein Füllort von 30 m Länge angesetzt. Zum gemeinsamen Bau und Betrieb einer Fabrik ist mit den Gewerkschaften Carnallshall, Erichsglück und Korvinus eine G. m. b. H. — Chemische Fabriken, Bernburg, — gegründet worden. *dn.*

**Gewerkschaft Wilhelmshall-Oelsburg.** Das im Schacht angetroffene Sylvinitlager ist beim Weiterabteufen des Schachtes durch Schrägbohrungen bis zu einer Tiefe von 600 m verfolgt worden. Das Einfallen des Lagers beträgt 70–90°, seine Mächtigkeit bis zu  $5\frac{1}{4}$  m mit einem Durchschnittsgehalt zwischen 20 und 30%  $K_2O$ . Die Gewerkschaft hat nunmehr bei 640 m Schachteufe eine neue Sohle angesetzt; wird durch einen kurzen Querschlag von etwa 30 m Länge dieses Kalilager lösen und im Anschluß an diesen Aufschluß den Antrag auf Bewilligung einer provisorischen Quote bei der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie stellen. Der Schacht steht gegenwärtig bei 646 m Teufe. *dn.*

### Tagesrundschau.

Der Firma Fritz Kilian, Maschinenfabrik, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 102/104, wurde auf der Weltausstellung Gent 1913 der „Grand Prix“ zuerkannt. *dn.*

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Für die Technische Hochschule in München sind im neuen Etat des bayerischen Kultusministeriums vorgesehen: die Umwandlung der a. o. Professur für

landwirtschaftliche Betriebslehre in eine o. Professur, die Errichtung einer a. o. Professur für Grundzüge der Physik.

Dr. Alfred Hasterlik, Oberinspektor an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in München, feiert Mitte Oktober sein 25jähriges Amtsjubiläum an dieser Anstalt.

Dr. P. P. Koch, Privatdozent für Physik mit dem Lehrauftrag für Spektralanalyse und wissenschaftliche Photographie an der Universität München, ist der Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen worden.

Prof. Dr. Friedrich Paschen, Vorstand des Physikalischen Institutes in Tübingen, wird der Berufung als Austauschprofessor an die amerikanische Universität Ann Arbor (Michigan) keine Folge leisten.

Prof. Dr. Alexander Naumann, Ordinarius für Chemie in Gießen, ist in den Ruhestand getreten.

J. D. Riedel A.-G. Durch den Tod der Direktoren Kommerzienrat Paul und Fritz Riedel, ist der Mitdirektor Marc Fuchs alleiniges Vorstandsmitglied der Gesellschaft geworden. Die früheren Prokuristen Karl Sell und Ernst Jüttner, sowie Wilhelm Blickle, Rudolf Gerber und Dr. Hans Vogtherr sind zu stellvertretenden Direktoren ernannt worden.

Die Färberei, Bleicherei und Mercerisieranstalt der Firma J. C. Duncklenberg, Elberfeld, ist am 1./10. an die Firma Dr. Aug. Viefhaus G. m. b. H. übergegangen.

Gestorben sind: Theodor Boch, Vizepräsident der Industriellen Gesellschaft zu Mülhausen i. E. — Kaiserlicher Rat Rudolf Grab, Zentralkdirektor der Firma Max Herget in Prag, am 16./9. im Alter von 59 Jahren. — Geh. Rat Wilhelm Holtz, Prof. der Physik an der Universität Greifswald, im Alter von 76 Jahren.

### Eingelaufene Bücher.

**Berichte** des Verbandes der Laboratoriumsvorstände an deutschen Hochschulen. Heft 15. Leipzig 1913. Veit & Co.

**Bersch, W.**, Taschenbuch d. chem. Technologie. I. Bd.: Chem. Technologie d. anorgan. Stoffe. Mit 65 Abb. II. Bd.: Chem. Technologie d. organischen Stoffe. Mit 90 Abb. Wien u. Leipzig 1914. A. Hartlebens Verlag.

**Beutel, E.**, Bewährte Arbeitsweisen d. Metallfärbung. Ein Werkstättenbuch f. Gewerbetreibende, Industrielle u. Künstler. Wien u. Leipzig 1913. Wilhelm Braumüller. Geb. M 1,80

**Binz, A.**, Chem. Industrie u. Volksernährung. Feste Rede z. Eröffnung d. 7. Studienjahres am 2./11. 1912 (Korporation d. Kaufmannschaft v. Berlin, Handelshochschule Berlin). Berlin 1913. Georg Reimer. Geh. M —,70

**Blondlot, R.**, Einführung in d. Thermodynamik. Mit Zusätzen u. Verbesserungen des Autors versehen autor. deutsche Ausgabe d. 2. französ. Ausg. von C. Schorr u. F. Platschek. Dresden u. Leipzig 1913. Theodor Steinkopff. Geh. M 4,—

### Kataloge und Preislisten.

**Heinrich Haensel**, Fabriken ätherischer Öle und Essenzen, Pirna i. S. u. Aussig i. Böhmen. Oktober 1913.

„**Im Laboratorium**“. Mitteilungen über neue Apparate auf allen Gebieten der Naturwissenschaften. Juli 1913, 11/10. Hrg. von Warmbrunn, Quilitz & Co., Berlin. Im Selbstverlag.

### Bücherbesprechungen.

**Ernst Urban. Betriebsvorschriften für Drogen- und Gift-handlungen in Preußen.** Zugleich Leitfadens zur Berücksichtigung dieser Geschäfte. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 169 Seiten. Berlin 1913. Verlag von Julius Springer. geb. M 3,60

Schon die 1. Auflage dieses Buches hat allgemeine Anerkennung gefunden. Die 2. Auflage erscheint in völlig neubearbeiteter und wesentlich erweiterter Form. Sie berücksichtigt den ganzen für den Drogen- und Gifthandel in Betracht kommenden Gesetzes- und Rechtsstoff. Die hierzu erforderlichen wertvollen Erläuterungen des Vf. sind noch vermehrt worden. Stofflich neu in diesem Buche sind die gesamte Rechtsprechung der Obergerichte zur Kaiserlichen Verordnung über den Verkehr mit Arzneimitteln, sowie die Kapitel über die Ankündigung von Arzneimitteln,



über den Verkehr mit Branntwein und den Verkehr mit Nahrungs-, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. Der Inhalt des Buches ist klar gegliedert, so daß man schnell das Gesuchte findet. Gewerbetreibende und Behörden werden großen Nutzen von diesem Buche haben.

Fr. [BB. 173.]

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 2./10. 1913.

- 10a. K. 55 267. Ofenanlage zur Erz. von Gas und Koks mit unmittelbarer Parallelschaltung zwischen Heizwänden und Wärmespeichern für senkrechte, besonders für stetig betriebene Ofenkammern; Zus. z. Anm. K. 52 131. H. Koppers, Essen a. Ruhr. 18./6. 1913.
- 10a. K. 55 921. Türdichtung an Großkammeröfen zur Erz. von Gas und Koks. H. Koppers, Essen a. Ruhr. 23./8. 1913.
- 10a. O. 8693. Dichte, glatte, sowie gegen mechanische und chemische Einflüsse widerstandsfähige Schutzschicht auf den Wänden von Koksöfenkammern. Dr. C. Otto & Co., G. m. b. H., Bochum 25./6. 1913.
- 10a. St. 18 349. Vorr. zum Ablöschen von Koks im ansteigenden Wasserbad unter gleichzeitiger Gewinnung von gespanntem Dampf. E. Stori, Tarnowitz, O.-Schles. 20./3. 1913.
- 10a. W. 41 780. Koksandrückmaschine mit Einebnungsvorr. R. Wilhelm, Altenessen (Rhld) 12./3. 1913.
- 10c. M. 50 243. Entwässern von Torf unter Zumischung harter Kleinkörper und nachfolgendem Zerkleinern. P. Menken, Frankfurt a. M. 24./1. 1913.
- 12d. F. 35 738. Vorr. zum Filtrieren und Abfüllen von Spirituosen, insbes. von Faß- und Flaschenweinen. P. Friesenhahn, Köln. 24./12. 1912.
- 12d. H. 62 140. Dialysiermembranen. R. Hömberg, Berlin, C. Brahm, Charlottenburg, u. H. Mühsam, Berlin-Schöneberg. 15./4. 1913.
- 12o. C. 21 950. Acetaldehyd aus Acetylen. Konsortium für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., Nürnberg. 22./5. 1912.
- 12o. C. 22 531. C-Propenylphenolcarbonsäuren und ihre Kernsubstitutionsprodukte. L. Claissen, Godesberg a. Rh. 2./11. 1912.
- 12o. F. 35 500. Pipitzaholinsäure. [By]. 14./11. 1912.
- 12o. U. 5080. Im Kern chloresubstituierte 2-Methylanthrachinone. [A]. 24./1. 1913.
- 12p. F. 35 514. Sulfazon. [M]. 15./11. 1912.
- 12p. R. 38 389.  $\alpha$ - $\alpha$ -Diphenyl-N-methyl- $\gamma$ -piperidon. J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz. 17./7. 1913.
- 12q. F. 35 822. Ester der Oxybenzoyl-o-benzoesäuren, ihre Homologen und Substitutionsprodukte. [By]. 18./1. 1913.
- 12q. F. 35 998. Dimethylamin und Dimethylaminooxymethan. [By]. 18./2. 1913.
- 12q. M. 49 893. Glutaminsäure und Alkalichloride aus Melasse-schlempe, Melasse oder anderen Abläufen der Rübenzuckerfabrikation. Melasse-Schlempe G. m. b. H., Berlin. 17./12. 1912.
- 15l. H. 61 537. Reinigen von gebrauchten Druckformen. C. Heinze, Zwickau i. Sa. 10./3. 1913.
- 18a. H. 58 512. Hubvorr. zum Ein- und Aushängen der Gichtkübel bei Hochofenaufzügen. S. Hauser, Straßburg i. Els. 25./7. 1912.
- 18a. H. 58 611. Heb- und senkbarer Zubringerwagen für Hochofenbeschickungskübel. S. Hauser, Straßburg i. E. 2./8. 1912.
- 21b. W. 39 377. Einr. zur Verhinderung des Eindringens von Flüssigkeit in elektr. Sammler. H. Wehrlin, Berlin-Steglitz. 25./3. 1912.
- 22a. F. 35 450. Azofarbstoffe. [By]. 5./11. 1912.
- 22b. F. 35 046. Saure Triphenylmethanfarbstoffe. [By]. 30./8. 1912.
- 22b. J. 15 138. Dibromdianthrachinonyloxazin. W. Junghanns, Crimmitschau. 28./10. 1912.
- 22b. W. 41 187. Echte Küpenfarbstoffe. R. Wedekind & Co. m. b. H., Uerdingen. 18./12. 1912.
- 24e. B. 71 073. Wassergaserzeuger für ununterbrochenen Betrieb mit äußerer Beheizung des Vergasungsraumes. A. Börmann, geb. Baeumcher, Charlottenburg. 15./3. 1913.
- 24e. M. 51 613. Druckgaserzeuger. F. K. Meiser, Nürnberg. 2./6. 1913.
- 30a. K. 52 121. Wirksame Impfstoffe; Zus. zu 254 769. [Kalle]. 29./7. 1912.
- 39a. G. 34 280. Verf. u. Vorr. zum Vulkanisieren von ungleich starken Gummigegegenständen. Th. Gare, New Brighton, Cheshire, Engl. 15./5. 1911.
- 42l. B. 71 676. Probeentnahmenvorr. für Würze- bzw. Bierproben zu biologischen Untersuchungen. C. E. Breitwisch, Cöln-Lindenthal, u. Ch. Sünner, Köln-Kalk. 24./4. 1913.
- 42l. G. 39 590. Reagensglas. A. Göbel, Köhra b. Belgershain i. S. 26./7. 1913.

Klasse:

- 48a. C. 21 849. Vorbldg. von auf galvanischem Wege unmittelbar zu vernickelnden Aluminiumgegenständen. M. Chirade u. J. Canac, Paris. 20./4. 1912.
- 53i. St. 17 514. Reinigen von Agar. F. Steinitzer, Fürstenfeldbruck b. München. 25./7. 1912.
- 80b. Sch. 42 986. Dichten von Mauerwerk jeder Art bei einseitigem Wasserandrang. G. Schall, Schöna u. d. Hörfel. 31./1. 1913.
- 85a. L. 35 931. Zur Bereitung kohlenaurer Getränke geeignete haltbare Flüssigkeiten. Fa. Franz Hermann Loebel, Dresden. 30./1. 1913.

### Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 9./9. 1913.  
Belgien: Ert. 31./7. 1913.  
England: Veröffentl. 2./10. 1913.  
Frankreich: Ert. 3.—9./9. 1913.  
Ungarn: Einspr. 15./11. 1913.

#### Metallurgie.

- Pulver zum Schweißen von Eisen und Stahl. Eisengräber, Frankfurt a. M. Belg. 258 446.
- Technische Herst. von elektrolyt. Eisen. Soc. Anonyme „Le Fer“, Grenoble. Belg. 258 525.
- Binden von Eisenmineralien und Hochofengas zu Briketts. Mathesius, Nicolassée b. Berlin. Belg. 258 319.
- Vorr. zum Scheiden von Erz. P. Jubien. Übertr. P. A. Brangier, Agnew. Cal. Amer. 1 072 732.
- App. zum Klassieren von Erzen. Pooley. Engl. 21 054/1912.
- Bhdln. von Erzen. J. A. McLarty. Toronto, Ontario. Amer. 1 072 752, 1 072 753.
- Verhütung von Explosionen in Bergwerken durch beschädigte elektrische Lampen und Motoren. Palmer. Engl. 23 344/1912.
- Trockener Erzscheider. W. W. Bonson. Übertr. Bonson Dry Concentrator Co., Dubuque, Iowa. Amer. 1 073 069.
- Verbesserung der physikalischen Eigenschaften von Gußeisen. Stobie, Newcastle-on-Tyne. Belg. 258 286.
- Bhdln. von Kobalt, Nickel und Silber enthaltenden Erzen und Hüttenprodukten. Geb. Borchers. Engl. 18 276/1912.
- App. zur Abscheidung von Feinkohle. G. B. Damon. Übertr. Lehigh Coal & Navigation Co. Amer. 1 072 833.
- App. zum Waschen von Kohle. Clifton & Kersley Coal Co., Hart-Davis & Greenhalgh. Engl. 12913/1913.
- Bhdln. von Kupfer. Kieh. Engl. 22 550/1912.
- Legierungen, bes. des Aluminiums. Kopenhagen & Collas, Suoyen-Brie. Belg. 258 270.
- Bhdln. von Metallen. J. A. McLarty, Toronto, Ontario. Amer. 1 073 076.
- Briketts aus reduziertem Metall und Kohle, genannt Ferrocarbonit und Cuprocarbonit. Aarts, Dongen. Belg. 258 497.
- Schwärzen von Gegenständen aus Metall oder Metalllegierungen. E. J. J. Tonet, Waltermael. Ung. T. 2241.
- Gegenstände aus feuerfestem Metall und Legierungen. Schwarzkopf, Burgstaller & Wolfram Laboratorium Dr. Ing. P. Schwarzkopf Ltd. Engl. 13 282/1912.
- In kaltem Zustande spröde Metalle oder Legierungen ziehbar zu machen. Westinghouse Metallfaden Glühlampenfabrik, Wien. Ung. W. 3385.
- Sintern metallurg. Produkte. Savelsberg. Engl. 24 565/1912.
- Bhdln. von Mineralien, bes. zum Rösten bereits behandelte Pyrite. Sutcliffe, London. Belg. 258 608.
- Behandeln von Mineralien, Aschenabfällen, Krätzen von Zink, Kupfer, Nickel zwecks Herst. reiner Metallsalze. Bourgeot, Lastours. Belg. 258 377.
- Einsatzgehärteter Stahl. A. F. Shore, New York. Amer. 1 072 660, 1 072 661.
- Staubfreie Steinschlagfahrbahnen. R. Toepel, Dessau. Ung. T. 2185.
- Hämmerbare, hochschmelzbare Metalle, wie Wolfram und Molybdän. Canello. Frankr. Zusatz 17 795/444 878.
- Extrahieren von Zink aus Mineralien, namentlich aus Zinkbleimineralien. Mineral Products Ltd. & Wolterreck, Westminster. Belg. 258 337.
- Vorr. zur Vermeidung der Rauchbildung bei der Zinkgew. in stehenden Muffeln. A. Roitzheim, Duisburg-Ruhrort. Ung. R. 3220.

#### Anorganische Chemie.

- Ammoniumsulfat. Thomas Hill Easterfield, Wellington. Amer. 1 072 840.
- Kondensieren von Chlorwasserstoffsäure aus Absorptionstürmen. Nemes, Brüssel. Belg. 255 705.
- Einsatzhärtematerial. Rodman. Engl. 8596/1913.
- Elektrochem. Verf. J. L. R. Hayden. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 072 945.

**Elektrolyt. Verf. und App. hierzu.** Guiterman. Engl. 8352/1913.  
**Feuerfeste Materialien.** W. Arthur. Übertr. General Electric Company, New York. Amer. 1 072 413, 1 072 414.  
**Doppelverb. des Fluornatriums und Fluoraluminiums.** Humann & Teisler, Dohna bei Dresden. Belg. 258 580.  
**App. zur Wechselwirkung von Flüssigkeiten und Gasen oder Dämpfen.** J. A. Hart, Blackburn. Amer. 1 072 849.  
**Blasen von Glas.** Wendl, Erdweis. Belg. 258 485.  
**Fixieren von Glasmosaik auf Holzunterlagen.** J. Kölsters, Frankfurt a. M. Ung. K. 5737.  
**Elektrolyt. Herst. von Hydrosulfiten.** [A]. Engl. 13 901/1913.  
**Kalksalze aus Feldspat.** H. P. Bassett. Übertr. The Spar Chemical Co., Baltimore, Md. Amer. 1 072 686.  
**Verhindern von Kesselstein in Kesseln.** Chetham. Engl. 8808, 1913.  
**Ein außerordentlich harter, fester und wasserdichter Kunststein.** Bogdan Miletits, Budapest. Ung. M. 4716.  
**Gefällte Phosphate.** Rüber, Trondhjem. Belg. 258 482.  
**Bekleidung für Platten.** Engert, Bromley-by-Bow., London. Belg. 258 279.  
**Schwefel.** Hall. Engl. 20 760/1912.  
**Formen von Schwefel für landwirtschaftliche Zwecke.** Imbert. Frankr. 459 534.  
**Bhdln. von Schwefelmineralien zum Rösten.** Andersson, Stockholm. Belg. 258 447.  
**Konzentrieren und Destillieren von Schwefelsäure.** Stoffmehl, Grevenbrück i. W. Belg. 258 323.  
**Schwefelwasserstoff.** Hall. Engl. 20 757/1912.  
**Schwellige Säure.** Nonnet. Engl. 26 999/1912.  
**Künstl. Stein.** Hartung. Engl. 13 564/1912.  
**Stickoxydnl.** Torley & Matter. Frankr. 459 385.  
**Konzentriertes Superphosphat.** Dunham. Engl. 13 350/1912.  
**Reinigen natürl. Wasser mittels der Strahlen von Sonnenlicht und künstlichem Licht.** Koch, Hannover-List. Belg. 255 936.  
**Beständigmachen alkal. Lsgg. von Wasserstoffsuperoxyd und Verw. dieser Lsgg. zum Bleichen.** Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Rößler, Frankfurt a. M. Belg. 258 635.  
**Wolframäthen.** Co. Française pour L'Exploitation des Procédés Thomson-Houston. Frankr. Zus. 17 799/421 012.  
**Zement.** Davidson. Frankr. 459 517.  
**Zinksulfid, Zinksulfid, Zinkoxyd und ihre Mischungen.** Ferrère. Frankr. 459 371.

### Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

**Acetylgasentwickler.** M. G. Bunnell. Übertr. The Mulloy Acetylene Gas Plant and Engineering Co., Ltd., Chicago, Ill. Amer. 1 073 070.  
**Acetylschweißapp.** G. C. Schemmel, Wapakonets, Ohio. Amer. 1 072 655.  
**Fraktionierte Destillation bituminöser Stoffe.** Aarts, Dongen. Belg. 258 498.  
**Brennholz.** Boitmann, Goldingen. Belg. 258 448.  
**Zuführung von Brennstoffmaterial zu Verbrennungsmotoren und Herst. des Produktes.** Explosions-Turbine-Studienges. m. b. H. Frankr. 459 364.  
**Flüssiges Brennstoffmaterial.** Vidstrand & Hultgren, Stockholm. Belg. 258 554.  
**Briketts aus reinem Koksstaub oder in Gemischen mit Holzabfällen.** Alexander, Altona. Belg. 258 430.  
**Füllpatrone für Cerisenfeuerzeuge u. dgl.** L. Berger, Budapest. Ung. B. 6022.  
**Betriebszähler für Destillierapp.** Chicerego. Frankr. 459 427.  
**Elektr. Lampe.** Soc. An. d'Eclairage & d'Applications électriques. Arras. Belg. 258 310.  
**Befestigungen für elektr. Lampen.** Hubbell, Bridgeport. Belg. 258 369.  
**Kalte Quelle von weißem elektr. Licht.** Chéron, Dominici & Bi-quard. Frankr. Zusatz 17 764/445 027.  
**Elektr. Schweißung mit Widerstandserhitzung.** [A. E. G.] Frankr. 459 506.  
**Kraftgas.** H. Klein und I. Forgó, Budapest. Ung. K. 5599.  
**Absorbierer für Gase oder Dämpfe.** Smith, Mitchell, Askham & Hey. Engl. 28 510/1912.  
**Absorbierer und Scheider für Gase und Dämpfe.** Smith's Patent Vacuum Machine Co., Ltd. Frankr. 459 432.  
**App. zum Waschen und Reinigen von Gasen.** Soc. gén. de Matériel à Gaz, Paris. Belg. 258 467.  
**Abfiltrieren oder Ausscheiden von Lauge aus Luft und Gasen.** Fraser. Engl. 20 652/1912.  
**App. zur Ausscheidung von Flüssigkeiten aus Gasen und Dämpfen.** P. Graefe, Mallwitz. Amer. 1 072 941.  
**Elektr. Abscheidung suspendierter Stoffe aus elektrischen nicht leitenden Gasen und Flüssigkeiten.** Möller. Engl. 19 732/1913.  
**Gaserzeuger.** H. F. Wallmann, Chicago, Ill. Amer. 1 072 536.  
**Gaserhitzer.** G. E. Sharpe, Steubenville, Ohio. Amer. 1 072 780.

**Lsg. zur Verlängerung der Haltbarkeit von Gasmänteln.** More. Engl. 19 852/1913.  
**Glühlampe.** C. Reiß, Berlin. Amer. 1 072 993.  
**Trockene Destillation von Kohle.** Ofenbau-Ges. Engl. 19 872, 1913.  
**Brenner für flüssige Kohlenwasserstoffe.** Ch. F. Williams and I. C. Williams, Goldwater, Mich. Amer. 1 072 548.  
**Selbsttätiger Entwickler gasförmiger Kohlenwasserstoffe.** The Perfecta Co., Ltd. London. Belg. 258 358.  
**Kohlenwasserstoffgrubenlampe.** Goulet. Brüssel. Belg. 258 444.  
**Reinigen von Luft und Gasfiltern.** Maschinenbau-A.-G. Balcke. Frankr. Zusatz 17 789/459 320.  
**Elektr. Metallfadenlampe.** Cervenka. Frankr. 459 546.  
**Ölbrenner.** W. J. Larimer, Kansas, City, Kans. Amer. 1 072 624.  
— I. N. F. Randolph, Iola, Kans. Amer. 1 072 773.  
**Rußschützer.** I. Ezsiás, Budapest. Ung. E. 2064.  
**Sicherheitsapp. gegen Explosion entzündlicher Stoffe.** Lecus, Brüssel. Belg. 258 447.  
**Elektr. Sicherheitsgrubenlampe mit Schlagwetteranzeige.** Faerber, Dortmund. Belg. 258 512.  
**Trocknen von Torf u. dgl.** J. E. Jameson, H. O. Valpy, London und E. A. Buckle, Prestwich-Manchester. Ung. J. 1545.

### Öfen.

**Heizverf. für Backöfen.** Pasquier. Frankr. 459 410.  
**Verf. u. Brennofen für die Emaillierung.** Lahn, Berlin. Belg. 258 440.  
**Verschluß an Destillationsöfen, bes. Koksöfen.** Limberg. Frankr. 459 482.  
**Verteilung der Beschickung in senkrechten Destillationsretorten.** Aarts, Dongen. Belg. 258 587.  
**Glühen mittels des elektr. Ofens.** Fischer, Charlottenburg. Belg. 258 569.  
**Regelung des Ganges elektr. Öfen.** Elektro-Chimique de Brignoud. Frankr. 459 369.  
**Gasofen.** P. A. J. Cousin, Nord. Amer. 1 072 578.  
**Best. der von Heizkörpern entwickelten Calorien.** Arndt, Aachen. Belg. 258 629.  
**Koksöfen.** Dr. C. Otto & Co., G. m. b. H. Engl. 10 684/1913.  
**Koksöfenstr.** H. Kickert, Herringen b. Hamm. Amer. 1 072 857.  
**Muffelöfen zur Extraktion von Zink.** Gellbach, Hohenlohehütte. Belg. 258 364.  
**Öfen zum Brennen von Öl.** Dahl. Engl. 8218/1913.  
**Öfen zum Glühen und Härten von Metallen.** Beaver & Claremont. Engl. 30 048/1912.  
**App. zum Beschicken von Öfen.** P. D. Canham. Übertr. Power Specialty Co., New York. Amer. 1 072 571.  
**Öfen zur Röstung von Mineralien.** E. Dohet, St. Servais. Ung. D. 2283.  
**Öfen zum Zersetzen von Pyriten und anderen Metallsulfiden.** Hall. Engl. 20 759/1912.  
**Regenerativkoksöfen.** Lecocq. Engl. 16 599/1913.  
**Regenerativöfen.** Reynolds. Engl. 12 991/1912.  
**Röstöfen.** F. A. Curnow, Pittsburg, Kans. Amer. 1 072 920.  
**Verflüssigung der Zinkdämpfe in Zinköfen.** Ch. V. Thierry, Paris. Ung. T. 2226.

### Organische Chemie.

**Wiedergew. von vulkanisiertem Abfallgummi.** Ch. S. Heller. Übertr. The Moore Architectural and Engineering Co., Akron, Ohio. Amer. Reissus 13 613.  
**Gärverf. für die Herst. von Aceton und höheren Alkoholen aus Stärke, Zucker und anderen Kohlehydratmaterialien.** Fernbach & Strange. Engl. 21 073/1912.  
**Bhdln. von Acetylcellulose.** [Schering] u. Loose. Engl. 2178, 1913.  
**Persäuren aus Aldehyden.** Konsortium für elektrochem. Industrie, G. m. b. H. Engl. 16 849/1913.  
**Aldol.** Konsortium für Elektrochem. Industrie G. m. b. H. Engl. 19 463/1913.  
**Betain oder seine Salze.** [A]. Engl. 15 162/1913.  
**Verzierungen oder Wiedergabe von Bildern mit dem Aussehen gravierten Metalle.** Moncany, Paris. Belg. 258 261.  
**Fraktionierte Destillation bituminöser Stoffe.** Aarts, Dongen. Belg. 258 341.  
**Bhdlg. von natürl. Blumen, Blättern, Schmetterlingen, zwecks Aufrechterhaltung des natürl. Äußeren.** T. Reinherz geb. Seidl, München. Ung. R. 3228.  
**Briketts.** Martel. Frankr. Zusatz 17 783/456 061.  
**Celluloseester.** Verein für Chemische Industrie in Mainz. Engl. 19 008/1913.  
**Künstl. Fäden oder sonstige geformte Gegenstände aus künstl. Cellulose.** Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G. Engl. 4922/1913.  
**Ununterbrochene Destillation.** Raschig. Frankr. 459 477.  
**Herst. u. Kombinieren von Farbenelementen für Diapositive.** Kent. Engl. 20 556/1912.

**Dichtungsmaterial.** Ossa Géptömitőanyag előállítására Társaság, Dragon és Társai, Budapest. Ung. M. 4917.

**Druckfarben.** Schlecht, Boblingen. Belg. 255 836.

**Erwolfschenphosphorverb.** E. Preiswerk. Übertr. [Basel]. Amer. 1 072 989.

**Erythron.** [By]. Engl. 2777/1913.

**Erythron und Isopren.** [By]. Frankr. Zusatz 17 792/439 381.

**Fasermassen.** Henderson, St. Albans. Belg. 258 556.

**Amino- und Diaminoketone der Fettsäurereihe.** [By]. Frankr. Zus. 17 801/450 543.

**Photograph. Platten, Filme, Folien usw.** Jules Blondel und A. Chopin, Paris. Ung. B. 6393.

**Flaschenkork.** The Universal Cork Extractor Co., New York. Ung. U. 361.

**Zur Füllung von Dampfbomben geeigneter Fruchtsaft.** I. Arpás, Győr. Ung. A. 1957.

**Wetterbeständiger gefärbter Überzug.** Posnansky & Strelitz. Frankr. 459 344.

**Herst., Bhdg. u. Verw. von Gelatinereliefs.** Kent. Engl. 20 555, 1912.

**Verf. u. Vorr. zur schnellen, quantitativen Best. des Wassergehaltes im Getreide und ähnlichen Stoffen.** A. Fornet, Charlottenburg. Ung. F. 2822.

**Gipsmörtel.** Brothers. Engl. 20 789/1912.

**Direkte Herst. von Halogenhydrinen des Glycerins und von Äthern der fetten Polyoxysäuren.** Zollinger, Zürich. Belg. 258 488.

**Grünmalz.** F. Winter, Olmütz. Ung. W. 3599.

**Erhöhung der Haltbarkeit von Holz, insbes. von Eisenbahnschwellen.** A. Koczó, Ujpest. Ung. K. 5663.

**Verzierung von Holz mit Einlagen.** Cyriacus & Nötzel, Leipzig-Plagwitz. Ung. C. 2317.

**Abwehrgefäß zum Abhalten kriechender Insekten von Bäumen, Blumenstöcken u. a. Gewächsen.** J. Ledinek, Ratschach b. Steinbrück. Ung. L. 3486.

**Wärmebeständige Isolierende Auskleidung für Metallflächen, elektrische Leiter und analoge Verwendungen.** Hankin, Brüssel. Belg. 258 256.

**Käse.** Soc. An. des Etablissements Herson. Frankr. 459 352.

**Flüssige Kaffee-Extrakte.** Baudin & Landry, Paris. Belg. 258 603.

**Gepulverter Kaffee-Extrakt.** E. Hortobágyi, Debrecen. Ung. H. 4903.

**Katalyt. Stoffe.** Daendels, Amsterdam. Belg. 258 386.

**Künstl. Kautschuk.** Casanova & Co. Engl. 19 871/1913.

**Regenerieren von gebrauchtem Kautschuk.** Reynaud. Frankr. 459 447.

**Kautschukähnliche Stoffe.** [B]. Frankr. Zus. 17 788/459 005.

**Plastische kautschukartige Masse zum Teeren von Wegen.** Société anonyme des Combustibles industriels, Paris. Belg. 258 289.

**Ungesättigte Kohlenwasserstoffe.** Matthews, Bliß & Edler, London. Belg. 258 558.

**Umwandeln schwerer Kohlenwasserstoffe in leichtere.** Lamplough, London. Belg. 258 013.

**Dichloroderivate von Kohlenwasserstoffen, welche die Chloratome an verschiedene Kohlenstoffatome gebunden haben.** W. H. Perkin, Ch. Weizmann u. H. Davies, Manchester. Ung. P. 3810.

**Unlös. Kondensationsprodukte.** Pollak. Engl. 18 287/1912.

**Gegenstände aus komprimiertem Kork.** Dobler. Frankr. 459 518.

**Kunstleder.** Kremer. Frankr. 459 440.

**Lederstoffe.** Roeßler. Engl. 19 787/1913.

**Entzuckerung von Melasse und Sirup.** Grantzdörffer & List, Magdeburg. Belg. 258 292.

**Vergären und Destillieren von Melasse.** Molhant, Pommeroeul. Belg. 255 819.

**Bhdn. des Melitaeus u. a. Pflanzenparasiten.** Piequet, Rouen. Belg. 256 637.

**Destillieren von Mineralölen.** Kubierschky, Eisenach. Belg. 258 486.

**Verbrennen von Müll.** Birault, Paris. Belg. 258 533.

**Lecithinhalt. heilkräftige Nahrungsmittel.** A. Szücs, Budapest. Ung. S. 6906.

**N-Homologen und Abkömmlinge von N-Homologen des N-Hydroxydrastins.** [By]. Engl. 29 504/1912.

**Bhdn. von organ. und anorgan. Materialien.** J. A. McLarty, Toronto, Ontario. Amer. 1 072 751.

**Hydrogenisierte organ. Stoffe.** Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co. Engl. 10 204/1913.

**Hydrierung organ. Verb.** Ver. Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt a. M. Ung. Z. 948.

**Chloride der Oxy Säuren.** Kopetschni & Karczag. Engl. 20 359, 1912.

**Elastische plastische Masse.** Wennagel & Wenjaot-Ges. Engl. 20 986/1912.

**Plastische Massen.** H. Gaell, Budapest und A. Schlesinger, Budapest. Ung. G. 3830.

**Kinematograph. Projektionsflächen.** Wimmer, Schöneberg-Berlin. Belg. 258 521.

**Katalytisches Reduktionsverf.** Brochet, Paris. Belg. 258 524.

**Masse zum Bleichen, Waschen, Bleichen und für Toilette Zwecke.** Colvin, Glenberg. Belg. 255 778.

**Bleichung von Glasdächern.** Ritz, Brüssel. Belg. 258 632.

**Verf. u. Vorr. z. Erz. von Momentröntgenaufnahmen.** Siemens & Halske, Wien. Ung. S. 6643.

**Filtrieren von Rübensäften, Diffusionswasser u. a. Flüssigkeiten aus der Rübenzuckerfabrikation.** De Wierusz-Kowalski. Frankr. 459 418.

**Prüfen von Samen, Knollen, Zwiebeln.** Gries & McBride. Engl. 20 535/1912.

**Verf. u. Vorr. z. Herst. von Sandbildern.** M. Franke und Hackel & Picht, Berlin. Ung. F. 3221.

**Raffinieren von Schellack.** Cassard. Frankr. 459 458.

**Schokoladenbonbons, deren Inneres mit Cream gefüllt ist.** Lévy. Frankr. 459 554.

**Herst. u. Aufrechterhaltung des natürl. Buttergeschmackes und Aromas bei Speisefetten animalischer oder vegetabilischer Herkunft.** A. Kaufmann & Söhne, Mannheim. Ung. K. 5600.

**Sprengkapseln.** Claessen, Berlin. Belg. 258 284.

**Sprengstoffe.** Nathan, Rintoul & Baker. Frankr. 459 539, 459 540, 459 541, 459 542.

**Flocken aus stärkehaltigen Pflanzenprodukten.** Bemelmans, La Haye. Belg. 256 220.

**Sterilisieren.** Filderman, Paris. Belg. 258 477.

**Abdicht- und Trockenverf. für Versandgefäße.** K. Wenzelburger, Antwerpen. Ung. W. 3597, Zus. zu 58 440.

**Hydrierung ungesättigter Verb.** Skita, Karlsruhe. Belg. 258 632.

**Bhdn. von Wein und Schlempe.** Rivière. Frankr. Zusatz 17 737, 447 138.

**Säuern von Würze.** Pollak. Frankr. 459 548.

**Ununterbrochenes trockenes Klärverf. für Zuckerfabriksbetriebe.** A. Kladrnigg, Kaposvár. Ung. K. 5692.

**Masse zum Zünden von Zündschnüren.** J. M. Cordray, Los Angeles, Cal. Amer. 1 072 827.

### Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

**Färbemasse.** A. S. B. Little, Nashville, Tenn. Amer. 1 072 476.

**Farben, Emulsionen, Firnisse.** Gall. Engl. 20 206/1912.

**Verf. u. Einr. z. Herst. spinnbarer Fasern aus Weidenrutenrinde unter gleichzeitiger Verwertung der Abfälle.** Österr. Filzkorkwerke, Krasna. Ung. F. 3191.

**Gelbe Farbstoffe.** [M]. Frankr. 459 468.

**Färben von Geweben und Fasern mittels Anilinschwarz durch Oxydieren an der Luft.** Vergé, Vincennes. Belg. 258 415.

**Undurchlässigmachen von Geweben.** Oliver & Oliver, London. Belg. 258 294.

**Kunstwolle.** Villedieu, Lebert & Coumbary. Frankr. 459 406.

**Chemische Verb., um Leinwand nichtfaulend zu machen.** Roland, Lüttich. Belg. 255 429.

**Nichtfaulendmachen der Masse, welche zum Binden von Leinwand dient.** Roland, Lüttich. Belg. 255 430.

**Marinefarbe.** Th. Moran & David Mosher. Übertr. M. Deidesheimer, San Francisco, Cal., u. Cassius E. Gillette, Philadelphia, Pa. Amer. 1 072 485.

**Bleichen und Färben von Textilmaterialien.** Giesler, Spa. Belg. 258 563.

**Entfetten und Entschweißen von tier. Fasern.** Vindrier. Frankr. 459 516.

### Verschiedenes.

**Selbsttätig registrierendes Aerometer.** Graubner. Frankr. 459 528.

**Akkumulatoren mit Antikammer für den Elektrolyt.** Accumulateurs Tudor, Brüssel. Belg. 258 592.

**Polysystem für elektr. Akkumulatoren.** Accumulateurs Tudor, Brüssel. Belg. 258 591.

**Lösung für Bleiakkumulatoren.** Rabbidge. Engl. 19 782/1913.

**Elektr. Batterie.** D. H. Wilson, Chicago, Ill. Amer. 1 072 551.

**Schutz elektr. Leiter.** G. A. Lutz. Übertr. American Circular Loom Co., Portland, Me. Amer. 1 072 478.

**Elektrolyt für Sekundärbatterien.** The Cook Railway Signal Company, Denver. Ung. C. 2319.

**Feuerlöcher.** Kaiser. Brüssel. Belg. 258 360.

**Austrocknen von festen, suspendierten oder gelösten Stoffen.** Beeton. Engl. 13 505/1912.

**Scheiden von Materialien.** Jaffé. Engl. 22 114/1912.

**Scheidung von Stoffen von verschiedenem spez. Gew. mittels einer Flüssigkeit von mittlerem spez. Gew.** Gründler, Berlin. Belg. 258 316.

**Wage zur Bestimmung des spez. Gew.** B. Rush Jolly, Raleigh, N. C. Amer. 1 072 952.

**Wasserausscheider.** Theisen. Frankr. 459 526.